



Deutsch-Polnische
Gesellschaft Sachsen

Niemiecko-Polskie
Towarzystwo Saksonii

Gesellschaft für
Sächsisch-Polnische
Zusammenarbeit e. V.

Towarzystwo
współpracy
saksońsko-polskiej t.z.

Träger des
Deutsch-Polnischen
Preises 2001

Sitz:
Kraszewski-Museum
Nordstr. 28
01099 Dresden

Präsident:
Wolfgang Howald

Vizepräsidenten:
Mario Schmidt
Dr. Wolfgang Nicht

Pressesprecher:
Mario Schmidt
Tel. 01 72 | 8 656 879
mario.schmidt@
dpg-sachsen.de

Erklärung des Vorstandes der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen e. V. zum Beschluss des Sächsischen Landtages vom 18. Juni 2014 „Sächsischer Gedenktag für Heimatvertriebene“

Der Sächsische Landtag hat am 18. Juni 2014 mehrheitlich mit den Stimmen von CDU und FDP beschlossen, einen „Sächsischen Gedenktag für Heimatvertriebene“ einzuführen. Dazu erklärt der Vorstand der DPG Sachsen e. V.:

Sachsen braucht aus unserer Sicht einen solchen Gedenktag, der sich (wie in der Antragsbegründung deutlich wird) nur auf das Schicksal deutscher Heimatvertriebener bezieht, nicht.

Die Darstellung des Schicksals deutscher Heimatvertriebener ohne deutlichen Bezug zum historischen Kontext isoliert dieses Thema und betrachtet nicht die Ursachen der Vertreibungen. Diese waren schließlich Folge eines verbrecherischen Krieges, der von Nazideutschland ausging. Die einseitige Betrachtung der deutschen Heimatvertriebenen als Opfer zeigt, wie wenig sich die antragstellenden Fraktionen offenbar mit dem Gesamtkontext beschäftigt haben. Denn vorausgegangen ist diesen Vertreibungen ein Krieg, der gekennzeichnet war durch Massenmorde sowie durch Umsiedlung und Vertreibung von „slawischen Untermenschen“. Im Vorfeld und im Verlaufe des Krieges wurden weitaus mehr Angehörige anderer Völker aus ihren Gebieten vertrieben, gewaltsam umgesiedelt oder schlichtweg ermordet.

Der jetzige Beschluss würdigt zu wenig das Wirken für eine erfolgreiche Integration der Vertriebenen und Umsiedelten ebenso wie die Leistungen der Vertriebenen und der gesamten Gesellschaft zur Aussöhnung mit den kriegsbetroffenen Völkern.

Ein Tag zum Gedenken an Flucht und Vertreibung kann nur dann aussöhnend wirken, wenn er alle von Flucht und Vertreibung betroffenen Völker einbezieht. Genau dies ist beim sächsischen Gedenktag jedoch nicht der Fall. Wir fordern den Sächsischen Landtag auf, den Beschluss vom 18. Juni 2014 entsprechend nachzubessern.

Dresden, den 09.07.2014

Für den Vorstand der DPG Sachsen

gez. Wolfgang Howald
Präsident

gez. Dr. Wolfgang Nicht
Vizepräsident

gez. Mario Schmidt
Vizepräsident

post@dpg-sachsen.de
www.dpg-sachsen.de

Bankverbindung:
IBAN DE53 8509 0000
3281 1110 00
BIC GENODEF1DRS
Dresdner Volks- und
Raiffeisenbank eG

Vereinsregister beim
Amtsgericht Dresden
VR 1481